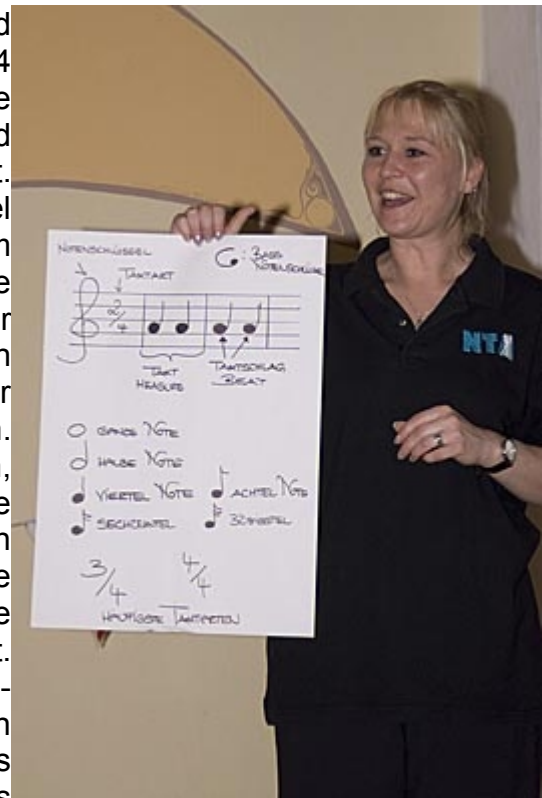


# 1. Trainerworkshop

Da soll noch jemand sagen, 'Tanztechnik' sei eine trockene, mühselig zu bewältigende Angelegenheit.

Annelies Gimpel, die Breitensportbeauftragte des Bayerischen Country Western Tanzsportverbandes hatte für Samstag, 08.07.2006 die Gruppenleiter, Vortänzer, Übungsleiter und Trainer der bayerischen Line Dance Gruppen nach Regensburg eingeladen, um sich unter der Leitung von Iris Funkler (NTA Europe Coordinator, siehe Bild) in einem ersten Trainer-Workshop mit den technischen Grundlagen unserer Tanzerei auseinander zu setzen.

Das Echo überraschte alle Verantwortlichen. Iris fand ihren Trainingsraum mehr als gut gefüllt vor. 34 Tanztrainer aus 15 verschiedenen Line Dance Gruppen und Vereinen zwischen Fichtelgebirge und Alpen waren angereist. In ihrer Begrüßungsrede nannte Annelies Gimpel zwei Ziele, die man unter Iris Anleitung an diesem Tag erreichen wollte: Die Teilnehmer sollten die hauptsächlichen Musikrichtungen voneinander unterscheiden lernen und den zugehörigen Tänzen mit der jeweils passenden Ausführung ('Motion') der Figuren gerecht werden. Ausserdem sollten Grundlagen vermittelt werden, wie man für allfällige Auftritte von Line Dance Gruppen, besonders auch für den jährlichen Breitensportvergleich des BCWTV e.V., die 'Line Dance Challenge' (gepl.: 24.März 07), interessante Tanzroutine für Teams entwickelt. So trocken und farblos sich dieses Programm liest - so interessant und abwechslungsreich wurde es von Iris Funkler dann dargeboten. Dank ihres didaktischen Geschicks wurde es ein mehr als



kurzweiliger Nachmittag. Iris hatte Klangproben mitgebracht und die Trainer sollten mit ihrer Hilfestellung ein Gefühl die Musikrichtung entwickeln. Es galt z.B. aus Stücken mit Rhythmikinstrumenten, Melodieinstrumenten und Gesang die West Coast Swings oder die Rumbas oder die Twosteps herauszuhören. Für "Fortgeschrittene" gab's das zum Schluss als Instrumentals nur mit den Rhythmus-Instrumenten. Sauschwer. Da wurde auch mal ein Walzer für West Coast Swing gehalten... Dann die Zuordnung der passenden Ausführung ('Motion') der Figuren nach dem Charakter der Tänze. Iris hat das Gefühl der Tänzer durch allerlei Ungewohntes herausgefordert. Wir haben uns z.B. versucht CCS sowohl in beschwingter 'Lilt' Motion als auch elegant, ruhig 'smooth' zu tanzen, um schlussendlich zu spüren, dass er sich erst zu einer ChaCha Melodie wirklich stimmig "anfühlt". Kurz und gut, wir hatten viel Spaß, haben viel geschmunzelt und gelacht - und viel gelernt. Iris Art hat uns auf wortwörtlich spielerische Art verblüffend leichte Einsichten in die Materie vermittelt. Eine weitere Steigerung erfuhr die Begeisterung der Teilnehmer im letzten Teil. Vorab waren 'My Waltz', 'Irish Stew', 'Country 2 Step' und 'CCS' als "Beispielstoff" ausgewählt

und bekanntgegeben worden. In mehreren Gruppen sollte jetzt eine Team-Choreographie aus diesen Tänzen zu einem fertig abgemischten, geschnittenen und aneinander gefügten Country Potpurri in Abschnitten entwickelt werden. Jede Gruppe bekam 8 "Tänzer" (verschiedenfarbige Bonbons), den jeweiligen Musikabschnitt auf CD und ein Papier wo dieser schon ausgezählt nach Intro, Tags, Bridges und vollen Durchgängen tabellarisch aufbereitet war. Dann wurden zunächst die Bonbon-Tänzer auf dem Tisch verschoben, bis jede Gruppe erste Ideen entwickelt hatte. Später wurden die Bonbons aufgegessen und durch die eigene Gruppe auf dem Dancefloor ersetzt. Die entstandenen Teil-Choreographien wurden dann dem Plenum vorgetanzt. Für den letzten Schritt, diese Teile zusammenzufügen und am Stück zu tanzen, war leider keine Zeit mehr. Alle Teilnehmer kamen überein diesen Choreographieversuch "unbedingt" in einem zweiten Workshop zu Ende zu bringen.

Iris hat wohl jeden der Vortänzer und Trainer überzeugt, dass Technik nicht nur nötig ist, sondern dass die Auseinandersetzung damit auch sehr viel Spaß machen kann. Mit einer Line Dance Party beim Bootscooters e.V. ging es dann daran, das Erlernte ein paar Stunden lang auch sofort anzuwenden. Iris wurde mit großem Applaus verabschiedet - und zwar erst, nachdem sie versprochen hatte, bald wieder vom Neckar an die Donau zu kommen.

(Georg Kiesewetter)